

Daumen hoch für diesen Roadtrip

Morten Hübbe und Rochssare Neromand-Soma haben sich in Essen kennengelernt. Nach dem Studium reiste das Paar als Anhalter durch Südamerika. Kurzer Zwischenstopp in der Heimat, dann zog es die Abenteurer wieder in die Ferne: Derzeit sind sie in Asien unterwegs.

Rochssare Neromand-Soma und Morten Hübbe fahren nach ihrem Master-Studium in Essen quer durch Südamerika. Sie setzten auf nachhaltiges Reisen und erkundeten den Kontinent zwei Jahre lang per Anhalter. Darüber hat das Paar ein Buch veröffentlicht.

👁 Corinna Kuhs
📍 Morten Hübbe und Rochssare Neromand-Soma

5 6.044 Kilometer haben Rochssare Neromand-Soma und Morten Hübbe in 752 Tagen zurückgelegt. Selbst am Steuer saßen sie davon keinen einzigen. Als Anhalter stiegen die beiden, nachdem sie 2011 an der Universität Duisburg-Essen ihren Masterabschluss in „Literatur und Medienpraxis“ gemacht hatten, zu Unbekannten ins Auto, kletterten auf die Ladeflächen von rostigen Lastwagen und lernten auf diese Weise 14 Länder in Südamerika kennen – sowie 246 mehr oder weniger versierte Fahrer. „Da war zum Beispiel die ältere Dame mit riesigen, dicken Brillengläsern in Uruguay, die uns an einer Landstraße mitnahm. Dabei besaß die gute Frau gar keinen Führerschein und fuhr ziellos hin und her, um Fahrpraxis zu sammeln“, erinnern sich Neromand-Soma (30) und Hübbe (32).

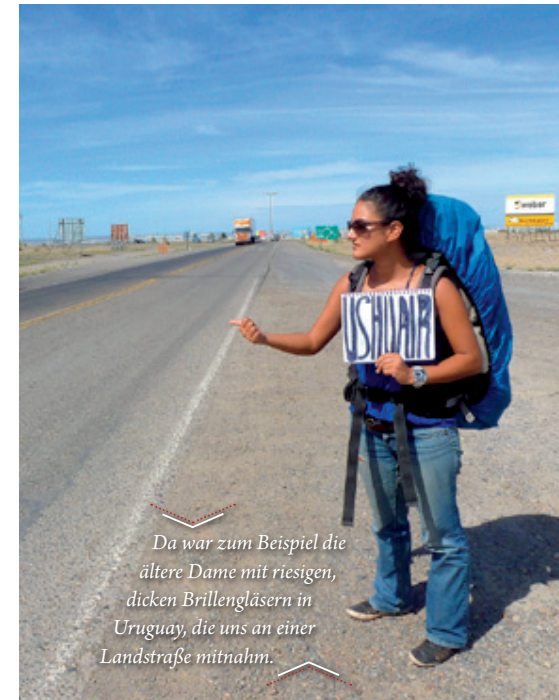
Auf den ökologischen Fußabdruck achten

Als Anhalter kam das Paar häufig langsamer voran als andere Reisende – aber auch bewusster: „Trampen ist extrem nachhaltig. Unser ökologischer Fußabdruck ist daher beim Reisen kaum vorhanden.

Die Riesenschildkröten der Galapagosinseln wiegen bis zu 300 Kilo. „Für zehn Schritte brauchen sie etwa drei Minuten“, haben Hübbe und Neromand-Soma beobachtet.



Beeindruckende Kulisse: das Fitz-Roy-Massiv mit seinem 3.406 Meter hohen „Turm“ aus Granit in Patagonien.



Da war zum Beispiel die ältere Dame mit riesigen, dicken Brillengläsern in Uruguay, die uns an einer Landstraße mitnahm.

Beim Autostopp ist Geduld gefragt. Manchmal warteten die Reisenden stundenlang auf eine Mitfahrgelegenheit.

Wir greifen nur auf den Verkehr zurück, der sowieso schon unterwegs ist.“ Couchsurfing und Autostopp machten den Roadtrip der Uni-Absolventen bezahlbar. „Während unserer Reisen versuchen wir, auch unser Budget so gering wie möglich zu halten. Wir leben sehr minimalistisch, schon beinahe spartanisch, essen ausschließlich lokale Speisen und verzichten auf westlichen Komfort.“ Zwischendurch jobbten sie als Tellerwäscher, Holzfaller oder Farmer. Sie fuhren den kompletten Amazonas auf Marktbooten ab, wanderten durch Regenwald, beobachteten Eisblock-Abbrüche am Gletscher Perito Moreno in Argentinien und erlebten die Trockenheit der Atacama-Wüste in Chile. So wurde aus einer geplanten Sprachreise eine Zweijahres-Tour. 2014 kamen Neromand-Soma, gebürtige Hamburgerin, und der von der Insel Rügen stammende Hübbe zurück nach Deutschland. Noch im selben Jahr streckten sie aber wieder die Daumen nach oben und warteten auf eine Mitfahrgelegenheit gen Osten. Derzeit sind sie in Asien unterwegs. ■

„Per Anhalter durch Südamerika“

ist in der National-Geographic-Reihe des Piper Verlags erschienen. Das Buch hat 432 Seiten und viele Fotos. Preis: 16 Euro.



In Kolumbiens Hauptstadt Bogotá flatterten Tausende Tauben herum – fürs Foto schön, mittendrin stehend, dann aber nicht so angenehm.